

INSM

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH
Georgenstraße 22
D- 10117 Berlin

Carl-Victor Wachs
Leiter Kommunikation
Pressesprecher

wachs@insm.de
M +49 176 61649030

insm.de

Berlin, 18.05.26

Pressemitteilung

Marie-Charlotte Lück und André Mitschke verstärken die INSM

Berlin – Die Ökonomin Marie-Charlotte Lück und Kommunikationsstrategen André Mitschke verstärken das Team der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM).

Marie-Charlotte Lück (28) folgt ab Juni 2026 auf Philipp Despot als Senior-Referentin für Volkswirtschaft und Grundsatzfragen und berichtet an INSM-Chefvolkswirt Dr. Stefan Schöncke. Sie absolvierte ihr Bachelorstudium der Volkswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel gefolgt von ihrem gleichnamigen Master an der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Ökonomin arbeitete zuvor als Referentin Wirtschaft und Märkte bei dem Verband DIE PAPIERINDUSTRIE sowie als Mitarbeiterin im Büro des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Markus Reichel, in der CDU Schleswig-Holstein und am Lehrstuhl für Innovations-, Wettbewerbs- und Neue Institutionenökonomik der Universität Kiel.

Lück ist Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung.

André Mitschke (23) ist als Media and Public Relations Manager bei der INSM tätig und berichtet an Carl-Victor Wachs (Pressesprecher und Leiter Kommunikation). Er studierte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen Allgemeine Rhetorik und Medienwissenschaft. Vor seiner Übernahme (April 2026) absolvierte er ein Traineeship „Integrierte Kommunikation“ bei der INSM. Zudem durchlief er Stationen in der Politikredaktion von WELT-TV und in der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg.

„Mit Marie-Charlotte Lück und André Mitschke gewinnen wir zwei analytisch starke und kommunikativ versierte Experten mit viel politischer Erfahrung“, erklärt INSM-Geschäftsführer Thorsten Alsleben. „Beide verbinden ökonomisches Verständnis mit praktischer Erfahrung in Politik, Medien und Verbänden. Wir freuen uns, dass sie daran mitwirken werden, für die ordnungspolitischen Positionen der Sozialen Marktwirtschaft und umfangreiche Wirtschaftsreformen zu werben.“